

*Schriftenreihe
zur Geschichte der
Weißenseer Kleingartenbewegung*

Informationen Dokumente Analysen

Teil 11

**Hermann Boldin –
hervorragender Funktionär der
Kleingartenbewegung
im Bezirksverband Weißensee**

Bezirksverband der Kleingärtner Berlin-Weißensee e.V.

Arbeitsgruppe "Weißenseer Kleingärtnertradition"



Über die Persönlichkeit des Hermann Boldin ist wenig bekannt, nur so viel, dass er beruflich bei der Post als Telegrafensekretär tätig war und später zum Ober-telegrafensekretär befördert worden ist. In diesen Zusammenhang ist vermutlich auch seine Wohnung in einem Gebäude der Stadt Berlin, nämlich in der Parkstraße 38, in dem damals und heute die Feuerwehr von Weißensee ihren Sitz hat, zu stellen. Im Jahre 1930 zog in dieses Gebäude auch der „Bezirksverband der Kleingärtner Berlin-Weißensee“ ein.

Ganz in der Nähe hatte Hermann Boldin im Gartenbauverein „Zur freien Stunde“ einen Garten. Diese, noch heute existente Kleingartenanlage an der Buschallee, hatte damals ihren Standort zwischen Gustav-Adolf-Straße, Rennbahnstraße und Roelckestraße und ist um 1900 gegründet worden. Sie befand sich auf Grundbesitz der Bambergischen Erben.

Als diese 1924 den Grund und Boden der Kleingartenanlage für viel Geld an eine in Zwickau ansässige Schrottfirma König verkaufen wollten, kam es zu starken Protesten der Kleingärtner, so dass schließlich bei der Verhandlung vor dem Kleingartenschiedsgericht zunächst eine Verlängerung des Pachtvertrages bis Oktober 1925 erwirkt werden konnte. Danach war die Vernichtung der Kolonie mit 83 Pächtern, ca. 1000 Obstbäumen und 5000 Beerensträuchern nicht mehr aufzuhalten. Im gleichen Jahr gab es als Ersatz eine Neugründung der Kolonie gleichen Namens an der Buschallee mit 90 Parzellen.

Auch Hermann Boldin vollzog diesen Umzug und bezog auf dem neuen Gelände die Parzelle 23 am Rosenweg. Nach heute noch vorliegenden Unterlagen der Kolonie „Zur freien Stunde“ hat er bzw. haben seine Familienangehörigen diese Parzelle von 1925 bis 1951 als Kleingartenland genutzt.

Dass sich Hermann Boldin seit er Mitglied der Kolonie „Zur freien Stunde“ war, ständig aktiv in die Verbandsarbeit eingebracht hat, geht aus alten Vereinsdokumenten, wie Vereinsregistrierungen und Versammlungsprotokollen hervor. So arbeitete er von 1920 bis 1923 als 1. Kassierer und von 1924 bis 1926 als 1. Schriftführer.

Ab 1927 bis 1933 hatte er dann die Funktion als 2. Schriftführer inne. Zu dem wirkte er auch seit 1921 ständig im Vergnügungskomitee mit.

Hermann Boldin erwarb sich also gleichsam seine Befähigung und Ausstrahlungskraft als Funktionär der Bewegung der Kleingärtner frühzeitig in seinem Verein „Zur freien Stunde“.

Sehr bald scheint man seine diesbezüglichen Fähigkeiten und Fertigkeiten auch im „Bezirksverband der Kleingärtner Berlin-Weißensee“ erkannt zu haben. 1925 wurde er zur Jahreshauptversammlung des Bezirksverbandes zum 1. Schriftführer gewählt. Außerdem übte er nachweislich seit 1926 auch die Funktion als Pachtstellenleiter aus.

Es waren keine unerheblichen Aufgaben und Verpflichtungen, die Hermann Boldin im Zusammenhang mit seiner Funktion als Pachtstellenleiter zu erfüllen hatte. Der Pachtstellenleiter im Bezirksverband wurde gewählt und trug Verantwortung für eine eigenständige Geschäftsführung innerhalb des Vorstandes. Zur Geschäftsführung des Pachtstellenleiters zählten folgende Aufgaben:

1. Der Abschluss von Pachtverträgen mit Mitgliedern der einzelnen Vereine im Interesse des Bezirksverbandes.
2. Dem Leiter der Pachtstelle oblag die Überwachung einer pünktlichen Pachtzahlung der Vereine an die Grundstücksbesitzer.
3. Er hatte alle mit der Landpacht zusammenhängenden Arbeiten, Probleme und Anfragen im Einvernehmen mit dem geschäftsführenden Vorstand zu erledigen.
4. Der Pachtstellenleiter war verpflichtet, alle bei ihm eingehenden Verwaltungskosten ordnungsgemäß zu verbuchen und mit dem 1. Kassierer zu verrechnen.
5. Er hatte wöchentliche Sprechstunden für die angeschlossenen Vereine durchzuführen.

Hermann Boldin haben wir es zu verdanken, dass wir uns noch heute über die 20er und den Anfang der 30er Jahre des 20. Jahrhunderts zur Entwicklung der Kleingartenbewegung in Weißensee informieren können, denn er war nicht nur ein sehr guter, gründlicher und gewissenhafter Protokollführer, sondern leistete auch enorme Öffentlichkeitsarbeit, indem er zu vielen Aspekten des Weißenseer Kleingartenwesens Artikel im „Der Kleingärtner“, dem Mitteilungsblatt des Provinzialverbandes Groß-Berlin, veröffentlichte.

Folgende durch ihn verfasste Artikel aus „Der Kleingärtner“ sollen genannt werden:

- Nr. 1 vom 15. Januar 1927, S. 26-27: Das Kleingartenwesen in Weißensee
- Nr. 10 vom 15. Oktober 1927, S. 145-146: Bericht über die 4. Kleingartenbauausstellung
- Nr. 2 vom 15. Februar 1928, S. 32: Bericht über die Hauptversammlung des Bezirksverbandes vom 07. Januar 1928
- Nr. 7 vom 01. Juli 1928, S. 117: Bericht über das 1. Jugendwerbefest des Bezirksverbandes.
- Nr. 10 vom 01. Oktober 1928, S. 178: Bericht über die 5. Kleingartenbauausstellung des Bezirksverbandes
- Nr. 2 vom 01. Februar 1929, S. 88: Bericht über die Hauptversammlung des Bezirksverbandes vom 09. Januar 1929
- Nr. 6 vom 01. Juni 1930, S. 86: Ein Gedicht von Hermann Boldin
- Nr. 10 vom 01. Oktober 1930, S. 153-154: Bericht über die 6. Kleingartenbauausstellung.

Die Schreibweise aller Artikel offenbaren nicht nur ausgeprägte Formulierungsfertigkeiten und immer exakte Wortwahl, sondern beweisen auch seinen vielseitigen Sachverstand zu allen Fragen und Problemen der Kleingartenbewegung. Das „Kleingärtnern“ ist für ihn ganz einfach ein Muss, da es Spaß und Lebensfreude schafft. Die Pflicht, diese Errungenschaft auch zu erhalten, auszubauen und zu verteidigen ist für ihn Kampf und Freude zugleich.

Sein Gedicht, das im „Der Kleingärtner“ Nr. 6 vom 01. Juni 1930 veröffentlicht wurde, bringt diese Gesinnung voll zum Ausdruck. Wie schreibt er doch:

**„Kommst du dabei mit heit'rem Sinn,
durch uns're Schreberkolonien;
dann schau dir die Gärtchen an
und finde deine Freud' daran.
... Erfreue dich der Pracht der Rosen,
laß dich vom Sonnenstrahl umkosen.
Genieße gern den Duft der Blüte;
Erkenn' der Allmacht reiche Güte.
Erfreue dich an uns'rer Freude
und nimm auch teil an uns'rem Leide.
Helf uns im Kampf um uns're Schollen,
sags allen, die es hören sollen.“**

Den Wert des Gartens kennzeichnet er in einem seiner Artikel über das Kleingartenwesen in Weißensee im „Der Kleingärtner“, Nr. 1 vom 15. Januar 1927, S. 26-27, wie folgt:

„Mit Recht kann wohl behauptet werden, dass die Erkenntnis sich immer mehr durchdringt, dass der Kleingarten ein Gesundheitsquell für viele, viele Mietskasernenbewohner und die beste Medizin für die licht- und lufthungernden Menschen ist.“

Wie bei allen Kleingartenfunktionären, die in der Weimarer Republik in den Kolonien, Bezirksverbänden und im Provinzialverband eine aktive Arbeit geleistet hatten, wurde auch die fruchtbringende Arbeit von Hermann Boldin durch die Praxis der „Gleichschaltung“ der Nationalsozialisten 1933 jäh beendet.

Anlagen:

- Foto des Hauses Parkstraße 38 in Berlin-Weißensee, wo Hermann Boldin seine Wohnung hatte.
- Dokumente aus der Kolonie „Zur freien Stunde“, welche die Tätigkeiten von Hermann Boldin belegen
- Artikel von Hermann Boldin aus „Der Kleingärtner“.

Literaturverzeichnis:

- Auszüge aus den Registerunterlagen und den Protokollbüchern der Kolonie „Zur freien Stunde“
- Zeitungsartikel aus „Der Kleingärtner“:
 - Nr. 1 vom 15. Januar 1927, Seite 26-27
 - Nr. 10 vom 15. Oktober 1927, Seite 145-146
 - Nr. 2 vom 15. Februar 1928, Seite 32
 - Nr. 7 vom 1. Juli 1928, Seite 117
 - Nr. 10 vom 1. Oktober 1928, Seite 178
 - Nr. 2 vom 1. Februar 1929, Seite 88
 - Nr. 6 vom 1. Juni 1930, Seite 86
 - Nr. 10 vom 1. Oktober 1930, S. 153-154

Impressum

Herausgeber:

Bezirksverband der Kleingärtner Berlin-Weißensee e.V.

Arbeitsgruppe „Weißenseer Kleingärtnertradition“

Langhansstraße 97

13086 Berlin

Text:

Arbeitsgruppenmitglied Klaus Schenk

Druckvorlagengestaltung:

Arbeitsgruppenmitglied Manfred Fischer

Vervielfältigungen jeglicher Art sowie Einspeicherung in elektronischen Systemen nur mit Zustimmung des Herausgebers.

Berlin im Januar 2006